



STADTZEITUNG KITZBÜHEL

EHRUNGEN FÜR BLUMENSCHMUCK

Für Blumenschmuck am Haus und im Garten gab es zahlreiche Ehrungen durch die Stadt. **Seiten 2 - 3**

JUGEND KULTUR-CAFÉ NIMMT FORM AN

Die Bauarbeiten beim neuen Treffpunkt für die junge Generation schreiten zügig voran. **Seite 4**

RÜCKBLICK AUF DAS JUBILÄUMSJAHR 1971

OSR Prof. Hans Wirtenberger blickt in seinem Bericht auf Begebenheiten im Jahr 1971 zurück. **Seiten 8 - 11**



Noch ist es Herbst bei uns, aber die Natur wartet bereits auf den nahenden Winter. Das majestätische Kaisergebirge erhebt sich aus dem herbstlichen Nebel, die weniger werdenden Sonnenstrahlen reichen kaum mehr aus, um den kalten Fels zu wärmen. Der mit Laub bedeckte Boden wird bald unter einer Schneedecke versinken und die Natur begibt sich zur Ruhe. Wir Menschen sollten es der Natur gleichtun und trotz schwierigen Zeiten, Ruhe einkehren lassen. Wie immer kommt nach jedem Winter ein Frühling und mit ihm ein neuer Anfang.  Hans-Peter Mair

IMPRESSIONEN VON KITZBÜHELER BALKON- UND GARTENBLUMEN



© Anna Werlberger



EHRUNGEN FÜR BLUMENSCHMUCK

Eines der Projekte anlässlich 750 Jahre Stadt Kitzbühel war die Wiedereinführung des Blumenschmuck-Bewerbs durch das Referat für Ortsbild. Gemeinderätin Anna Werlberger hat mit ihrem Team den ganzen Sommer über die mit Blumenschmuck versehenen Häuser und Gärten im gesamten Stadtgebiet besucht.

Insgesamt 37 Blumen- und Gartenfreunde, die mit ihren Balkon- und Gartenblumen besonders für eine Ortsverschönerung beitrugen, wurden Ende Oktober im Saal der Landes-Musikschule Kitzbühel vor den Vorhang geholt und geehrt. Auf eine Reihung wurde bei der Ehrung bewusst verzichtet, 17 Personen wurden mit einer speziellen Urkunde bedacht, weitere 20 Personen erhielten eine eigens für den Blumenschmuck-Bewerb kreierte Vase mit Blumengesteck. Gemeinderätin Werlberger bedankte sich gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Vizebürgermeister Walter Zimmermann für die wunderbare Blumenpracht auf den Balkonen und Gärten.



Gemeinderätin Anna Werlberger ließ anlässlich 750 Jahre Stadt Kitzbühel den Blumenschmuck-Wettbewerb wieder aufleben und holte Blumenfreunde auf die Bühne. © Obermoser

Als Abschluss der Veranstaltung wurde noch Kitzbühels Stadtgärtner Balthasar Eberl gemeinsam mit seinem Vorgänger Gidi Mettler für die alljährliche Blumenpracht in der Stadt Kitzbühel bedankt. Der Dank gilt natürlich dem

ganzen Team der Stadtgärtnerei.

Im Anschluss an die Ehrungen hielt der bekannte Blumen- und Gartenspezialist Rupert Mayr unter dem Titel „Mein Garten – mein Paradies“ einen interessanten Vortrag. ■

EHRUNGEN MIT URKUNDEN

Familie Bachler (Lindenhof)
 Familie Berger (Streitberg)
 Maria Eder
 Lisa Eberharter
 Familie Filzer (Waldhof)
 Familie Gasteiger (Henntalhof)
 Johanna Lidl
 Familie Oberhauser (Unterleitenhof)
 Johann Obernauer (Rainhof)
 Familie Plattner
 Familie Reiter (Pfeifern)
 Familie Schorer
 Familie Taxer (Hinterkogel)
 Familie Witzmann (Seebichl)
 Familie Vitez
 Eva Hofer (Alpenblumengarten)
 Barbara Schmidt (Alpenblumengarten)

Spezialpreis: Balthasar Eberl mit den Kitzbüheler Stadtgärtnern

EHRUNGEN MIT BLUMENVASEN

Familie Astlinger (Zuckerbacher)
 Familie Berger (Filzen)
 Karin Eder (Scarano)
 Christl Theresia Foidl
 Angelika Feller
 Familie Frauenschuh
 Familie Feiersinger (Eben)
 Pension Hummer
 Pension Kometer
 Gabi Noichl/Brandstätter
 Familie Niederstrasser (Hölzl)
 Sepp und Elisabeth Obermoser
 Familie Obernauer (Malern)
 Margit Reiter
 Pension Schmidinger
 Elisabeth Salinger
 Nathalie und Wolfgang Schott
 Familie Taxer (Unterwinkler)
 Familie Unterlader (Mühlbergerhof)
 Familie Wurzenrainer (Waltenberg)

JUGEND KULTUR-CAFÉ BAUARBEITEN SCHREITEN ZÜGIG VORAN

Bei einer Baustellenbesichtigung mit Jugendlichen wurden Ideen für das neue Lokal gesammelt.

Nach zweijähriger Vorbereitungs- und Planungsphase erfolgte im Spätsommer der Baubeginn für das „Kultur-Café“, dem neuen Treffpunkt für junge Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler sowie für alle Junggebliebenen Gäste.

Die Stadtgemeinde errichtet anlässlich 750 Jahre Stadterhebung ein Café, eine Bar und Veranstaltungsort mit Fokus auf junge Menschen im ältesten Gebäude der Stadt.

Das Zielpublikum, also junge Einheimische von 16 bis ca. 35 Jahren wurde nun eingeladen, den Rohbau zu besichtigen und Ideen einzu-

bringen, wie die jungen Leute dort selber ihr Programm und ihre Freizeit gestalten möchten. Das Programm soll von der Kaffeehauskultur am Tag bis hin zur Barkultur am Abend und Veranstaltungen am Wochenende ein breites Spektrum mit gezielten Schwerpunkten bieten.

Besonders angetan waren die jungen Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler von der geplanten Bühne, die sich bestens für Auftritte junger Kitzbüheler Musikerinnen und Musiker eignet. Immer nur zu Hause im Keller zu spielen ist ja auch nicht das Wahre. Im neuen Kultur-Café bietet sich endlich die Möglichkeit, vor Publikum aufzutreten.

Die vorgebrachten Ideen reichten von Getränkevorschlägen – wobei harte Alkoholika nicht ausgeschenkt



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler mit der Jugendbeauftragten Gemeinderätin Margit Luxner und Projektmanager Bernd Breitfellner bei der Ideensammlung im Rohbau des neuen Jugend- Kultur Cafés Kitzbühel. © Obermoser

werden – bis hin zu Spieleabenden. Wichtig für die Jugendlichen ist auch, dass es in dem Lokal keinen Konsumzwang geben wird, man kann sich jederzeit ungezwungen treffen, um vielleicht sogar gemeinsam für die Schule zu lernen und Hausaufgaben zu erledigen. Die Lokal wird natürlich bestens mit Internet und W-Lan ausgestattet sein, das garantiert nicht zuletzt die Kitzbüheler Stadtwerke.

Begeistert zeigten sich die

jungen Baustellenbesichtigter vom historischen Ambiente mit alten Säulen und Gewölbe.

Die Umbauarbeiten im historischen Bestand schreiten zügig voran und sollen bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

Gesucht werden noch ein(e) Projektleiter*in für die Gastronomie sowie Servicemitarbeiter*innen zur Unterstützung des jungen Teams. Info und Kontakt unter www.750.kitzbuehel.at



Impressionen von der Baustelle. © Breitfellner





Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Botschafter Akira Mizutani, Dr. Edgar Ganster und Jun Saito vor dem Yamagata Garten. © Obermoser

BOTSCHAFTER VON JAPAN AUF BESUCH

Kürzlich stattete der seit gut einem Jahr im Amt befindliche Botschafter von Japan, Akira Mizutani, dem Kitzbüheler Rathaus einen Besuch ab. Mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler besprach er die guten Verbindungen Kitzbühels mit der Schwesternstadt Yamagata. Die Verschwisterung der beiden Städte feiert in zwei Jahren bereits die 60. Wiederkehr.

Bürgermeister Dr. Winkler sprach bereits jetzt eine Einladung bei allfälligen Jubiläumsfeierlichkeiten mit der

japanischen Schwesternstadt aus. Botschafter Mizutani zeigte sich darüber sehr erfreut.

Besonders gefallen haben dem Botschafter aber auch japanische Erinnerungstücke im Rathaus, wie zum Beispiel ein großer handgemachter Quilt im Stiegenhaus. Unbedingt ansehen wollte er sich natürlich auch den Yamagata-Garten im Stadtgarten bei der Aquarena. Dort wurde er von Dr. Edgar Ganster, dem Obmann des Kitzbüheler Yamagatschin Vereins begrüßt. ■

REFERAT FÜR SOZIALES UND WOHNUNGEN

SPRECHSTUNDE REFERENTIN HAIDEGGER

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, 2. Dezember 2021, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel.

Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. **0676 83 621 1700** ist erbeten.

KITZBÜHELER SENIORENBUND EHRT LANGJÄHRIGE MITGLIEDER

Die Mitglieder des Kitzbüheler Seniorenbundes trafen sich kürzlich zur Jahreshauptversammlung im Saal Hahnenkamm im Rathaus. Obfrau Anemarie Zwicknagl konnte trotz Corona-Einschränkungen auf ein abwechslungsreiches Vereinsjahr mit mehreren Ausflügen zurückblicken. Auch Kulturveranstaltungen, wie zum Beispiel ein Besuch der Sonderausstellung zum Stadtjubiläum im Museum Kitzbühel.

Höhepunkt der Versammlung waren die Ehrungen für 20- und 25-jährige Mitgliedschaften. Im untenstehenden Bild die Geehrten von links: Käthe Engelmann, Waltraud Wendelin, Hedwig Capellari, Helga Pan, Gerti Kielich, Elfriede Huber, Maria Brunner, Paula Kili, Karola Gebetsroither, Waltraud Tischler, Friedhelm Capellari und Anna Heinzle.

Nicht im Bild sind Gilbert Mauracher und Ferdinand Brettbacher. ■



© Obermoser

STADTBÜCHEREI IM KOLPINGHAUS MIT NEUEM ANGEBOT

Die Stadtbücherei im Kolpinghaus hat seit November das Angebot für **Kinder von drei bis acht Jahren** erweitert. Nicht nur neue Bilderbücher und Bücher zum Vorlesen wurden angeschafft, sondern jetzt gibt es auch „Tonies“-Hörbücher zum Ausleihen.

Die Stadtbücherei sucht auch Personen, die sich für die Mitarbeit in der Bücherei interessieren und bereit wären, einige Stunden im Verleih-Dienst zu übernehmen.

Während der Weihnachtszeit geschlossen

Die Stadtbücherei ist während der Weihnachtszeit geschlossen. Letzter Öffnungstag ist Mittwoch, 22. Dezember. Nach der Weihnachtspause ist der erste Öffnungstag am 10. Jänner.

BERICHTE ÜBER DEN SCHWARZSEE

REFERAT FÜR UMWELT UND SCHWARZSEE

DURCHWACHSENER SOMMER FÜR DAS STADTBAD

Das Schwarzseebad war vom Samstag, 29. Juni bis Sonntag, 29. August geöffnet.

Viele Regentage beeinträchtigten den Besucherandrang. Außerdem war der Betrieb auch diesen Sommer durch die Covid-Situation herausfordernd. Die Kontrolle der 3G-Regelung stellte besonders für die Kassierinnen eine große Herausforderung dar. Die Besucheranzahl während der Öffnungszeiten betrug etwa 30.000 Gäste. Diese wurden von 3 Bademeistern und 2 Kassierinnen betreut.

Im Frühjahr wurden Renovierungsarbeiten im Stadt-

bad durchgeführt. Neben der Erneuerung von Pritschen wurden auch die Gehwege saniert. Diese sind durch den Moor-Untergrund besonderer Belastung ausgesetzt.

Am Nordufer wurde der Holzsteg für die Spaziergänger in Zusammenarbeit von Stadt und Tourismusverband erneuert.

Auch heuer wurde der See zweimal „gemäht“. Dabei werden mit speziellen Booten die Schlingpflanzen im See abgeschnitten.

Die Mitglieder der Wasserrettung sorgen dafür, dass Gefahrenstellen und Verunreinigungen im See entfernt werden.

leistet. Neben dem Einsatz von Mähmaschinen musste das Unkraut aber auch händisch entfernt werden.

In zusätzlichen Aktionen mit Freiwilligen des Alpenvereins und der Naturfreunde wurden Restbestände des Springkrauts entfernt.



Im Frühjahr haben freiwillige Helfer das Areal rund um den Schwarzsee gereinigt.



Ersatzgemeinderat Georg Hechl mit freiwilligen Helferinnen beim Springkrautentfernen.

NEOPHYTENBEKÄMPFUNG RUND UM DEN SCHWARZSEE

Auch im heurigen Jahr wurde die Bekämpfung des Himalaja-Springkrauts erfolgreich fortgesetzt.

Dabei wurde von Mitarbeitern des Bauhofs der Stadt und des Tourismusverbandes großartige Arbeit ge-

FLURBEREINIGUNG RUND UM DEN SCHWARZSEE

Eine große Herausforderung für die Bauhofmitarbeiter von Stadt und Tourismusverband stellt auch die Verschmutzung der Wege rund um den See dar. Achtlos weggeworfener Müll und nicht entsorgter Hundekot sorgen für ein großes Ärgernis bei den Erholungssuchenden am See. Eine Reinigungsaktion starteten im März die Damen

des „Ladies Circle“. Mit Zangen und Säcken „bewaffnet“ säuberten sie die Gegend um den See.

Am 26. Juni fand im Rahmen der Aktionen zum 750-Jahre-Jubiläum eine Müllbeseitigungsaktion in der Stadt und am Schwarzsee statt. Die Teilnehmer waren mit Begeisterung bei der Sache und verrichteten ganze Arbeit.

TRIATHLON

Vom 18. – 20. 06. 2021 fanden im Bereich des Stadtbades die Triathlon Europameisterschaften und die Kids-Tri-Games statt. Aufgrund der strengen Covid-Regeln waren die Organisa-

torInnen extrem gefordert. Die Veranstaltung konnte durch den enormen Einsatz von Vereinsmitgliedern, freiwilligen Helfern, Exekutive und Wasserrettung erfolgreich abgewickelt werden.

FAHRRADSTRASSE UND PARKPLATZSITUATION

Von Anfang Mai bis Ende September wurde im Bereich „Schwarzsee-Bärchen“ bis Einfahrt Spazier- und Radweg nach Kirchberg (nach dem Schwarzsee-Parkplatz) eine Fahrradstraße eingerichtet.

Das bedeutet, dass bei der Einfahrt und Benützung der Straße in diesem Abschnitt Fahrradfahrer Vorrang ge-

genüber Autofahrern haben. Dadurch ist zum Beispiel auch das Nebeneinanderfahren von Radfahrern gestattet.

Aufgrund der fehlenden Parkmöglichkeiten beim Alpenhotel wurde als Ersatzlösung (nur für diesen Sommer!) ein Ersatzparkplatz bei der Bahnhofstelle eingerichtet. ■



Die Mitglieder des 46er Jahrganges beim „Bankerl-Platz“.

JAHRGANGSTREFFEN DER „KITZ-46-ER“

Anlässlich des 75. Geburtstages aller im Jahr 1946 geborenen Kitzbüheler und -innen luden die Organisatoren des „nicht-eingetragenen“ Vereins wie jedes Jahr zum Treffen beim „46er-Bankerl“ am Schwarzsee.

Entstanden ist „Kitz-46-er“ aus einem Klassentreffen des Jahrgangs 1946 zum „Fünfziger“. Vincenz Zeilinger, Franz Berger und Lisbeth Pircher luden die Klasse von OSR Peter Brandstätter ins Schützenheim. Schon zum nächsten Treffen wurden alle „46er“ eingeladen. Anlässlich des Treffens zum 60. Geburtstag wurden auf einem Hügel am Nordufer des Schwarzsees eine von Vincenz Zeilinger gebaute Bank

aufgestellt und zwei Bäume gepflanzt, die von den „Vereinsmitgliedern“ gesponsert wurden.

Im Laufe der Jahre wurden von „Präsident Vincenz Zeilinger“ und Franz Berger an die zehn Insektenhotels errichtet und am Schwarzsee und anderen Plätzen in Kitzbühel und Reith aufgestellt. Das Treffen der „Kitz-46-er“ findet jährlich am 11. 11. beim „46er-Bankerl“ statt, bevor es dann zum gemütlichen Beisammensein in ein Lokal geht.

Wir hoffen, dass die tatkräftigen Vereinsmitglieder noch lange aktiv sein werden und mit ihren Ideen auch zur Verschönerung Kitzbühels beitragen können. ■



Das Waldhaus des Kindergartens am Schwarzsee wurde jetzt um eine Attraktion erweitert. Kindergartenleiterin Monika Schöngibl brachte den Wunsch der Kinder nach einem Baumhaus vor. Umgesetzt wurde das Projekt in bewährter Manier von den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes, im Bild zu sehen Markus Lackner (vorne), Thomas Hörbiger und Johannes Feysinger.



KITZBÜHELER EINKAUFSGUTSCHEIN „KITZ-ZEHNER“

Gutscheine kaufen, Freude schenken, Wirtschaft stärken. Einzulösen bei rund 150 Kitzbüheler Betrieben aller Branchen.

Erhältlich in allen Filialen der Sparkasse der Stadt Kitzbühel und der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann.

Infos unter www.750.kitzbuehel.at ■

IM JUBILÄUMSJAHR 1971 WURDE NICHT NUR GEFEIERT

**EIN BLICK ZURÜCK
VON OBERSCHULRAT PROF. HANS WIRTENBERGER**

Kitzbühel 1971 – ein Rückblick auf Veranstaltungen und Ereignisse, 5. Teil

Nun ist vom Jubiläumsjahr der größte Teil Vergangenheit.
Der Wettergott sehr gnädig war, es hat sich Fest an Fest gereiht.

Die Nächte waren klar und lau und auch bei Tag der Himmel blau.

Darum hat, wie man vernimmt, die Rechnung meist gestimmt.
So ist's im Jubiläumsjahr bis heute gut gegangen.

Und rüstet schon, wie immer rar, ein neues anzufangen.

So leben wir halt so dahin, uns allen steht nach Glück der Sinn.
Das ist uns allen nur beschieden, erhält man uns den Frieden.

So schrieb der heimische Reimeschmied „Klausei“ Jöchel (1904 – 1983) gegen Ende des Jubiläumsjahres 1971 in einem langen Gedicht im „Kitzbüheler Anzeiger“.

Der von ihm erhoffte Frieden ist uns fünfzig Jahre erhalten geblieben. Vor dem Start ins Jubiläumsjahr 2021 hat eine weltweite Pandemie in unser Leben eingegriffen, viel Leid gebracht und manche Feierpläne beeinträchtigt oder gar unmöglich gemacht.

1971 belebten viele große und kleine Veranstaltungen den Alltag in Kitzbühel.

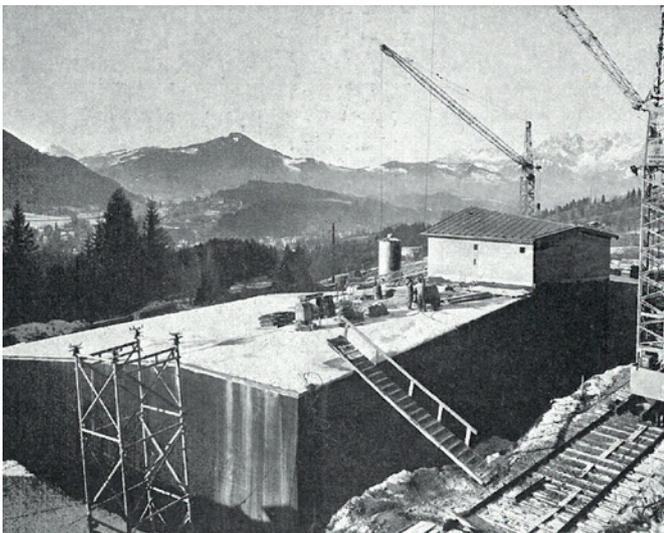
Die Rückschau verleitet zur Befürchtung, es sei nur gefeiert worden. So war es aber doch nicht.

Am „Sonnberg“ wurde nach zweijähriger Bauzeit zwischen den Höfen Ober- und Unterleiten der zweitgrößte **Hochbehälter** Tirols (TT, 1. Dezember 1971) in Betrieb genommen. Grundlage der Wasserversorgung blieb weiter das nach einer Katastrophensituation im Winter 1956 errichtete Grundwasserwerk Langau. Die Stadt gab für die Verbesserung der Wasser- und Stromversorgung 37 Millionen S aus. Nach Einigung mit der Landesgesellschaft Tiwag wurde eine Umspannstation am Klausnerfeld errichtet und damit die Stromlieferung auf Jahrzehnte gesichert. Für das Bauvorhaben zur Wasserversorgung konnte ein langfristiges Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds beansprucht werden.

Der **Kindergarten im Marienheim** der Barmherzigen Schwestern wurde nach einem Erweiterungsbau wieder eröffnet und von der Stadtgemeinde übernommen. Dafür gab es Landeshilfe und einen unerwarteten Beitrag aus dem Wohltätigkeitskonzert von Udo Jürgens (S 105.000,-).

Der **Sportplatzbau in der Langau** wurde weiter betrieben. Nach der weitgehenden Fertigstellung der Sportanlagen fehlte noch das Aktivengebäude, das im Frühjahr 1972 angegangen wurde.

Die **Generalkläranlage** wurde so ausgebaut, dass mit der mechanischen Klärung der Abwässer im folgenden Jahr begonnen werden konnte.



Von 1969 bis 1971 wurde am Sonnberg ein neuer Trinkwasser Hochbehälter errichtet. Ende des Jubiläumsjahres 1971 konnte die neue Trinkwasserversorgung für die Kitzbüheler Bevölkerung fertiggestellt werden. © Archiv Wirtenberger



Die Gründung des Bauernhausmuseums Hinterobernau geht ebenfalls auf das Jubiläumsjahr 1971 zurück. Initiator war der Rotary Club Kitzbühel unter der damaligen Club-Führung von Herbert Jordan.  Obermoser

Der Genehmigung des Ankaufs des **Bauernhauses Oberhausberg** ermöglichte die langfristige Sicherstellung der Bewirtschaftung in einer Schlüsselstelle der Streifabfahrt. Partner dabei waren der Fremdenverkehrsverband und die Bergbahn Kitzbühel AG.

Eine schwierige Materie war die Sanierung und eine neue Finanzbasis für die **Kunsteisbahn am Lebenberg**. Die Schützengilde konnte einen **Kleinkaliberstand** in der Köglötz errichten, der Tennisclub führte das große Sommerturnier weiter und bereitete den Bau eines **Centre Court**, der auch als Veranstaltungsplatz genutzt werden sollte, vor. Dafür und für Vorhaben des Roten Kreuzes gab es Aufrufe für Spenden.

Auf die Gründung einer Höheren Schule in der Bezirksstadt wurde bereits hingewiesen. Ein großer Wurf von privater Hand wurde ein vom Verein zur Errichtung des **1. Tiroler Bauernmuseums** verwirklichtes ungewöhnliches Museum.

Das Bauernhausmuseum Hinterobernau ist längst ein Begriff. Kaum jemand weiß noch, dass es im Jubiläumsjahr 1971 gegründet wurde und die grundlegenden Arbeiten für dieses Museum der **Rotary-Club Kitzbühel** leistete. Das Clubprogramm hatte die Mitglieder unter der Führung des Kirchberger Unternehmers **Herbert Jordan**, der für den „Gemeindedienst“ im Verein zuständig war, am 21. Juni 1971 in das Kitzbüheler Heimatmuseum geführt. Dessen Kustos **Martin Wörgötter** nutzte die Gunst der Stunde und unterbreitete den Vorschlag, zusätzlich zu dem übervollen städtischen Heimatmuseum ein privat geführtes bäuerliches Museum zu installieren und schlug vor, dafür das Bauernhaus Hinterobernau am Römerweg anzukaufen.

Herbert Jordan erkannte die Chance, gemeinsam mit Bäuerinnen und Bauern des Bezirks durch die Nutzung eines intakten Hofes einen Beitrag zur Pflege der bodenständigen Kultur zu leisten, und das im Rahmen des Rotary-Club zu verwirklichen. Mit seinen Clubfreunden **Mag. Herbert Broschek**,

Dkfm. Erwin Steidl, **Dipl. Ing. Ludwig Partl** und Architekt **Ekkehard Hölzl** errichtete er mit dem Bauern **Sebastian Haller**, Unterbergbauer, einen auf ein Jahr befristeten Optionsvertrag.

Zwei Tage später, am 4. August, gründete der Club unter dem Vorsitz von Mag. Herbert Broschek im Restaurant Glockenspiel einen Verein 1. Tiroler Bauernmuseum. Martin Wörgötter hat die Wortmeldungen aller Sitzungsteilnehmer aufgezeichnet. Es gab nur eindeutige Zustimmung und teils bedeutende finanzielle Zusagen. Die Generalversammlung des Rotary-Club hatte die Zeichnung von 50 Anteilen beschlossen, der Wahlkitzbüheler **Alfred B. Lohner**, Wiener Industrieller mit Wohnsitz im Bauernhaus Alt-Winklern, kündigte an, seine Sammlung zur Verfügung zu stellen, aber auch 25 Anteilsscheine zu erwerben.

Wer einen Baustein zu 2.500 S zeichnete, galt als Gründungsmitglied. Die von dem aus Tirol stammenden Wiener Wirtschaftspraxisprofessor **Dkfm. Gottfried Theuer**, einem treuen Kitzbüheler Gast, angesprochene Ausfallhaftung durch Gemeinden wurde in der Folge nie benötigt.

Der Vereinsvorstand wurde am 20. August gewählt. Obmann wurde Herbert Jordan, (Stellvertreter **Toni Laucher**), Kassier **Paul Landmann** (Stellv. **Jakob Filzer**), Schriftführer Erwin Steidl (Stv. Martin Wörgötter), im Beirat waren **Hofrat Dr. Eduard Widmoser**, Alfred B. Lohner, Arch. Ekkehard Hölzl und die Landesbäuerin **Ök.Rat Anna Hechenberger**.

Am 11. Oktober umfasste die Ehrentafel der Bausteinzeichner und Gründungsmitglieder bereits mehr als 100 Namen. Bis kurz vor Weihnachten kamen nochmals 25 Bausteine dazu, gestiftet von Gemeinden, Banken, Unternehmern, Bäuerinnen und Bauern.

So wurde im Jubiläumsjahr die Basis dafür geschaffen, dass das Museumsgebäude rasch erworben und die Renovierungsarbeiten umgehend in Angriff genommen werden konnten.

Auch eine Liste für Materialspenden bestand bereits. Die Spenden reichten vom Dreschgöppel, einer 170 Jahre alten Hausglocke, vom Brunnentrog bis zur Einrichtung von Kästen

und Truhen. Das Kreuz auf der „Lab'n“ kam von der „Remwand“ des aufgelassenen alten Bauernhofs „Baching“.

Der Ankauf von Erbenanteilen des früheren **Bauernhofs „Ruadl“** am Traunsteinerweg für den Bau einer Handelsakademie und Handelsschule wurde fortgesetzt.

Im Herbst konnten Bemühungen, eine „Verschwisterung“ der Städte Sterzing und Kitzbühel herbeizuführen, mit Besuchen der Gemeindevertretungen und Festakten abgeschlossen werden. Geblieben sind über die Jahre Verbindungen der Schützenkompanien. Wie viele internationale Städtepartnerschaften entwickelte sich auch die tirolische Verbindung nicht nach den Vorstellungen der Befürworter.

Die **Vereinigung der Fremdenverkehrsverbände Kitzbüheler Alpen** sah die Chance für eine ungewöhnliche Werbeaktion, als eine Einladung durch den Verkehrsverein München – **Münchner Festzug zum Trachten- und Schützenzug** am Tag nach dem Wies'n-Einzug der Festwirte und Brauereien einlangte.

Bisher waren zahlreiche Orte repräsentativ aufgetreten, nun sollte eine bezirksweite Vorstellung erfolgen. Geschäftsführer **Dkfm. Josef Ziepl** bemühte sich nun um eine Zusammenstellung, die Musikkapellen, Trachtenvereine und Schützen aus dem Bezirk nach München bringen sollte. In einem „an Festen übersättigten Jahr“ überhaupt ein Aufgebot auf die

Beine zu bringen, war nur durch die Mitwirkung einzelner Optimisten möglich.

Der Festzug umfasste 70 Gruppen mit insgesamt etwa 5.000 Personen. Aus Tirol kamen „Das letzte Aufgebot“ der Landsturmgruppe Scheffau am Wilden Kaiser, die Musikkapelle der Jungschützen aus Innsbruck, die Schützenkompanie Matrie am Brenner, einige Gruppen aus Südtirol, den Abschluss bildete die Abordnung „**Kitzbüheler Alpen – 700 Jahre Stadt Kitzbühel**“.

Im Festprogramm sind Musikkapellen, Trachtengruppen, und Schützenkompanien aus Hopfgarten, Kelchsau, Kirchberg, Reith, Jochberg und Kitzbühel, Bäuerinnen aus dem Bezirk, die Brixentaler Antlasserer und der Haflingerverein Kitzbühel-St. Johann angekündigt.

Ursprünglich war eine Gesamtzahl von 350 Personen vorgesehen. Die Festzugsgruppe sollte die stärkste sein, die in der mehr als hundertjährigen Geschichte des Oktoberfestes in München auftrat. So erwartete es **Pepi Wörgetter** aus Fieberbrunn, Mitarbeiter des amtlichen Bayrischen Reisebüros, der Verbindungsmann in München. Am 19. September fuhren mehrere Omnibusse nach München.

Der Abschlussbericht im „Kitzbüheler Anzeiger“ nannte die tatsächlich mitwirkenden Gruppen. An der Spitze gingen Jungschützen aus Kitzbühel, die auf einem Transparent eine Grußbotschaft „Kitzbüheler Alpen grüßen München und Bayern“ durch die Stadt trugen und auf weiteren Tafeln auf „Kitzbühel 700 Jahre Stadt“ hinwiesen. Das war eine beachtliche Leistung, denn der Festzug war sieben Kilometer lang und erforderte zwei Stunden Gehzeit.

Die Teilnehmerquote aus der Stadt blieb eher bescheiden, weil in letzter Minute einzelne Gruppen abgesagt hatten, so dass schließlich nur etwa 230 Personen mit dabei waren. Aus Kitzbühel kamen Jungschützen und Trachtenmädchen, dazu einzelne Musikanten in dem 66 Mann starken Musikblock, den Verbandskapellmeisterstellvertreter **Fritz Neumayr** leitete.

Besondere Aufmerksamkeit erregten die Haflinger aus dem Reitstall Bichln (Besitzer **Georg Bachler**) und des Fiakers **Franz Gasteiger** (Henntalhof). Gasteiger hatte die Gruppe zusammengestellt und sorgte für den Transport.

In Kitzbühel sah man das Auftreten als einen der Höhepunkte des Umzuges. Pepi Wörgetter hielt fest: *Die ganze Festzugsgruppe wurde immer wieder von großen Beifallsbezeugungen begleitet und ist bei den Hunderttausenden von Zuschauern recht gut angekommen. Das erhoffte Ziel wurde hundertprozentig erreicht.*

Nach dem Umzug strömten die Mitwirkenden mit den Zuschauern auf die „Wies'n“, die minderjährigen Jungschützen traten umgehend die Heimreise an.

Im Festprogramm ist zu lesen, dass der Auftritt in München mit freundlicher Unterstützung der Gemeinden im Kitzbüheler Alpengebiet und der Stadt Kitzbühel erfolgte.

Ungewöhnlich war das **Ausstellungsgeschehen** im Jahr 1971. Im Landesmuseum Ferdinandeum wurde über Wochen „**Barock in Kitzbühel**“ gezeigt, im damaligen Hallenbad/Kurhaus



Beim Festumzug zum Münchner Oktoberfest nahm auch eine Delegation aus Kitzbühel teil. © Archiv Wirtenberger

neue Kunst aus Kitzbühel, viel beachtet war eine **Schulausstellung** in der Hauptschule und im Dezember eine **Krippenausstellung** im Kolpingsaal, in der Figuren aus der Pfarrkirche und der private Krippenschatz eines Jahrhunderts aus Privatbesitz gezeigt wurde. Der Krippenverein erhielt nach einer Krippenschau in Thaur und Absam die Gewissheit, dass die Figuren der Kirchenkrippe vom **Bildhauer Johann Giner d. Ä.** geschnitzt wurden und die seltene Darstellung „Anbetung zum Namen-Jesu-Fest“ bieten.

Bei der Beschlussfassung über den Abschluss der ersten neun Monate des Jahres und den Nachtragshaushalt vermerkte Bürgermeister **Hermann Reisch** zur Rekordzahl von 19 Sitzungen des Gemeinderats, dass für die 700-Jahr-Feier der Stadt „drauflos ausgegeben“ wurde. In der „Tiroler Tageszeitung“ stand die Überschrift zum Gemeinderatsbericht *Kitzbühel: 700-Jahr-Feier kostete viel Geld.*

Bei der Jahresschlussitzung des Gemeinderats stellte Bürgermeister Hermann Reisch fest, dass 1971 ein eigenartiges Jahr war, beherrscht von den Festlichkeiten, bei welchen die Vereine sich sehr verdienstvoll hervorgetan und ihre Aufgaben in hervorragender Weise erfüllt haben.

Der Bürgermeister listete 75 Termine auf, dankte besonders der Stadtmusik, den Frauen im auch für Bürgerinnen wieder entdeckten festlichen Kasettl, sowie namentlich dem Kulturreferenten **Hans Brettauer**, dem Schriftleiter des **Stadtbuchs Dr. Eduard Widmoser**, dem Stadtarchivar **Martin Wörgötter**, und dem Stadtgärtner **Josef Högler**, der mit der Darstellung der Waldegams im **Gänsbachgartl** ein Meisterstück geschaffen habe.

Seither findet sich Jahr für Jahr ein „Jubiläumsthema“. Erinnert werden darf dabei an die Mitarbeit von Dipl. Restaurator **Hermann Mayr**.

Die nachhaltig wirksamste Neuerung auf sportlichem Gebiet wurde das **Radrennen auf das Kitzbüheler Horn**. Wenige Jahre nach dem Bau der Hornstraße, den der Hotelier **Ernst Walter Reisch jun.** konzipiert und bewerkstelligt hatte, war ein Radrennen dieser Art ein Wagnis. Verwirklicht wurde der Bewerb durch den RV Kneissl in Kufstein. Reisch unterstützte ihn sehr großzügig.

Im Jahr 1971 gab es noch keine Spur von dem Radboom späterer Jahrzehnte. Überraschenderweise fanden sich 140 Fahrer zum ungewöhnlichen Rennen ein, bei dem schon 30 Begleitfahrzeuge notwendig waren. Einige führende steirische Rennfahrer besichtigten die Strecke und überlegten den Rückzug der Nennung. Sie wollten nicht kurz vor der Staatsmeisterschaft eine so ungewöhnliche Anstrengung auf sich nehmen. Weil der Tiroler Star dieser Zeit, **Wolfgang Steinmayr**, nicht davon abzuhalten war, fuhren sie mit.

Steinmayr benötigte 34:23 für die Strecke, der Steirer **Mittegger** folgte ihm, Lokalmatador waren der Kufsteiner Malermeister **Hans Praschberger** und der Kitzbüheler Amateur **Markus Rossner**, der bestplatzierte Amateur.

Einen Monat nach dem Rennen gab es ein Nachspiel durch ein Inserat der Skifabrik Franz Kneissl, Kufstein, „S 5000,-



Der Tiroler Radrennfahrer Wolfgang Steinmayr gewann 1971 das erste Radrennen auf das Kitzbüheler Horn. © Stadtarchiv

(fünftausend Schilling) Belohnung“ in der Bezirkszeitung. Da war zu lesen:

Das 1. internationale Kitzbüheler Horn-Radbergrennen wurde von der Skifabrik Kneissl organisiert und finanziell stark gefördert.

Bedauerlicherweise wurde unsere Hilfestellung von einem oder mehreren unbedachten Tätern schlecht belohnt. Zur Streckenmarkierung waren 20 Transparente auf der Hornstrecke verteilt. 16 solcher Transparente wurden von bisher unbekanntem Tätern entwendet. Die Schriftbänder waren rot mit weißer Schrift (Die Besten der Welt fahren Kneissl-Ski Weltcup-Sieger).

Ein Diebstahl üblicher Art ist hier wohl auszuschließen. Auch für Souvenirjäger hätte ein Schriftband genügt.

Wir bitten die Bevölkerung um zweckdienliche Hinweise. Wer hat am Samstag, 11. September, in der Zeit von 16.30 bis 18 Uhr beobachtet, wie die Transparente abmontiert werden, wer weiß etwas über den Verbleib dieser Schriftbänder.

Wir sind bereit, für Ziel führende Hinweise S 5000,- Belohnung zu zahlen.

Zweckdienliche Hinweise an die Kitzbüheler Kneissl-Skihändler.

Wir danken für die tatkräftige Mithilfe.

Es ist nicht bekannt, dass die ausgelobte Summe auch ausbezahlt werden musste.

In der (unvollständigen) Rückschau auf das Jubiläumsjahr 1971 erinnerte sich ein Zeitzeuge an ein Jahr, in dem viele Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler, vor allem über Vereine, beim Feiern „dabei“ waren. Das Jubiläumsjahr 2021 war – das ist keine Wertung – anders.

Was wird in fünfzig Jahren „Kitzbühel“ sein? Wird es in den nächsten Jahrzehnten weiter internationalisiert? Was wird von Kitzbühel des Jahres 2021 noch sein?

Hoffentlich fällt auch 2071 die Rückschau gut aus. ■

JUGENDFILMPROJEKT MIT KURZFILMEN

Unter dem Titel „Meine Stadt. Meine Heimat.“ entstanden beim Jugendfilmprojekt mit Franziska Pflaum und Jennifer Mattes mit den Teilnehmer*innen der Handelsakademie Klasse 4ITK sechs Kurzfilme über die Stadt Kitzbühel.

Anlässlich 750 Jahre Stadt Kitzbühel wurde mit der Handelsakademie ein Jugendfilmprojekt durchgeführt. Während des von Jennifer Mattes und Franziska Pflaum geleiteten Dokumentarfilm-Workshops arbeiteten Schüler*innen der HAK Kitzbühel an verschiedenen Kurzfilmen. Es entstanden sechs verschiedene Projekte zu unterschiedlichsten Themen, die sich sehen lassen können – und das nicht nur dokumentarischer Natur. Die fertigen Werke werden Ende November auf Kitz-TV präsentiert. Das Projekt fand großen Anklang bei HAK-Direktor Fritz Eller und wurde von der Stadt Kitzbühel, sowie dem Regionalmanagement Regio 3, mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union geför-



Direktor Mag. Fritz Eller (v.l.) mit Jennifer Mattes (2.v.l.) und Franziska Pflaum (4.v.l.) mit den Schüler*innen der 4ITK der HAK Kitzbühel Breitfellner

dert. Das Film-Equipment wurde von Canon Austria zur Verfügung gestellt. Infos unter www.750.kitzbuehel.at, www.kitz-tv.at
Die Teilnehmer*innen der Klasse 4ITK

mit 25 Schülern und 1 Schülerin haben sich Gedanken zu folgenden selbstgewählten Themen gemacht:

1. Pendeln

Inspiriert von Buster Keaton entsteht ein Kurzfilm im Stummfilmstil über das Thema pendeln zur Schule oder zum Arbeitsplatz.

2. Der Papierflieger

Ein Papierflieger segelt über Kitzbühel. Aus seiner Perspektive erleben wir die Stadt.

3. Das Hutschpferd

Der Film wirft einen Blick hinter die Kulissen eines neu eröffneten Lokals in Kitzbühel.

4. Drogen (Missbrauch)

Welche Rolle spielen Drogen im Raum Kitzbühel? Der Film wirft einen Blick auf ein wenig beleuchtetes Thema.

5. FC Kitzbühel

Mit Kitzbühel verbindet man vor allem Skifahren. Dieser Film stellt den Kitzbüheler Fußball in den Fokus.

6. Tourismus

Was bringt der Tourismus eigentlich uns Kitzbüheler*innen? Ein Kurzfilm der sich die Frage stellt, ob der Tourismus wirklich allen dient, oder doch nur einigen wenigen. ■



Die Schüler und Schülerinnen der Sportmittelschule Kitzbühel krönten ihre Leistungen beim Cross-Country-Laufbewerb Ende Oktober in Steinach am Brenner mit dem Tiroler Landesmeistertitel. Bei kalten aber trockenen Bedingungen meisterten die Läufer*innen Distanzen bis zu 2,3 km. Da die Landesmeisterschaft als Teambewerb gewertet wurde, zählte die Leistung jedes einzelnen Teammitglieds. Die Sportmittelschule Kitzbühel war mit 30 Läufern und Läuferinnen in sechs Teams am Start. Die Mädchen und Burschen gewannen den Bewerb für Schulen mit sportlichem Schwerpunkt. Besonders erfreulich war, dass es alle Teams der Sport-MS Kitzbühel in den jeweiligen Kategorien auf das Stockerl schafften. So konnten alle 30 Schüler und Schülerinnen eine Medaille mit nach Hause nehmen.

Im Bild zu sehen von links: Sportklassenvorstände Thomas Hartl und Christoph Schöffbauer mit den Schüler*innen der Sportmittelschule Kitzbühel und Begleitlehrer Walter Zimmermann (rechts). Mittelschule

Strom | Wasser | Verkehrsbetrieb | Kabel-TV/Internet | Kanal



STADTWERKE
Kitzbühel

BLACKOUT-VORSORGE

In den letzten beiden Ausgaben der Stadtzeitung Kitzbühel, September und Oktober 2021, haben wir einleitend über die Thematik Blackout, Ursachen und Wirkung, informiert. In dieser Ausgabe wollen wir primär informieren, was mögliche Überlegungen sein könnten, die Sie im Vorfeld treffen sollten.

Ein weite Teile Europas betreffender und länger andauernder Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfall hätte zur Folge, dass die gewohnte Versorgung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen (Lebensmittel, Medikamente, Gesundheitsleistungen) nach Expertenschätzung frühestens nach einer Woche wieder anlaufen und noch weitere Wochen bis zu einer annähernd gewohnten Versorgung andauern wird. Umso wichtiger ist, dass sich jede und jeder Einzelne überlegt, was er selbst zu Hause brauchte, um zumindest 14 Tage überbrücken zu können.

Neben dieser Überlegung ist es aber auch wichtig, sich in anderen Bereichen auf das mögliche Eintreten eines solchen Ereignisses vorzubereiten.

ÜBERLEGUNGEN

Wir möchten einladen, einfach nachzudenken und hier ein paar grundlegende Anstöße geben.

- Wissen alle Familienmitglieder, wo sich im Haus / in der Wohnung Wasser und Gas absperren lassen bzw. wo sich der Sicherungskasten befindet?
- Könnte eine Familienzusammenführung notwendig werden? Wo treffen sich alle Familienmitglieder? Können alle nach Hause kommen? Welche Vereinbarungen sollten bereits frühzeitig getroffen werden?
- Gibt es in der Familie spezielle Erfordernisse (etwa Nahrung für Kleinkinder, Medikamente für ältere Personen, Nahrung für Haustiere, etc.)?
- Gibt es eine private Hebeanlage oder eine Rückstauklappe für die Kanalisation? Funktioniert diese bei Stromausfall und erfolgt eine regelmäßige Wartung der Rückstauklappe?
- Ist der Treibstofftank des Autos zumindest halb voll, damit Sie im Notfall noch Fahrten vornehmen können? – Bei den Stadtwerken Kitzbühel werden unsere Autos abends nicht mehr abgestellt, wenn der Tank weniger als $\frac{3}{4}$ voll ist. Kommen wir untertags unter die Hälfte, fahren wir sofort die Tankstelle an.

BEREITHALTUNG

Sinnvoll gedacht, gibt es manche Dinge, die einfach klingen, die aber trotzdem aktiv angegangen werden müssen, weil sie sonst in der Extremsituation nicht da sind:

- Taschenlampen (Stirnlampen) und Ersatzbatterien
- Länger haltbare Lebensmittel, wichtige Hygieneartikel für zumindest zwei Wochen (vgl. Stadtzeitung Oktober 2021)
- Müllsäcke, Klebebänder, Kabelbinder
- Erste-Hilfe-Ausrüstung (diese ist regelmäßig zu überprüfen)
- Ersatzkochmöglichkeiten (Griller, Campingkocher, Brennpaste, Zusatzherd mit Holz betrieben)
- Bargeld in Münzen und Scheinen
- Schlafsäcke, warme Decken und Kleidung, sollte der Wohnraum auskühlen
- Spiele, Blöcke, Schreibmaterialien

Strom | Wasser | Verkehrsbetrieb | Kabel-TV/Internet | Kanal



BLACKOUT ERKENNEN

Ein Blackout zu erkennen, ist schwierig für Otto-Normal-Verbraucher. Aber es gibt einige Hinweise, die es nahelegen, dass es eingetreten sein könnte. Vor allem der letzte Hinweis mit den Tunnelsperren zeigt uns, dass sicher nicht nur Kitzbühel keinen Strom hat, sondern wohl mehrere Gebiete stromlos sind.

- Eigene Stromversorgung überprüfen (FI-Schalter im Sicherungskasten)
- Umgebung beobachten (Licht bei Nachbarn, Straßenbeleuchtung, gegenüberliegende Hang, restliche Stadt)
- Andere Personen zu erreichen versuchen (Handy, Festnetz, Internet)
- Ö3 Verkehrsfunk hören, ob Tunnel gesperrt werden

MASSNAHMEN IN DER FAMILIE

In der Familie ist es sinnvoll frühzeitig Maßnahmen und Lösungen zu besprechen, wie das Verhalten sein sollte.

- Alle Familienmitglieder über den Stromausfall informieren.
- Alle Geräte, die gerade in Verwendung waren (Bügeleisen, Herd, Waschmaschine, etc.) ausschalten.
- Sensible elektrische Geräte (Computer, Fernseher, Ladegeräte, etc.) abstecken, um Schäden bei der Wiederkehr des Stromes zu vermeiden.
- Eine Lampe eingeschaltet lassen, um bemerken zu können, dass der Strom wieder da ist.
- Sollte es im Haus einen Aufzug geben: Kontrollieren, ob Menschen eingeschlossen sind. Wenn die Kontrolle durchgeführt wurde, im Eingangsbereich eine Nachricht hinterlassen, dass die Überprüfung stattgefunden hat („Aufzug ist überprüft“). Zu klären ist, ob der Aufzug nicht so eingestellt werden kann, dass er bei einem Stromausfall ganz langsam die Türen öffnet (in der Station) oder ganz langsam in das nächste tiefgelegene Stockwerk fährt und dort die Türen öffnet. Diese Technik kostet nur geringes Geld, muss natürlich auch gewartet werden, aber im Fall der Fälle hilft sie enorm!
- Stromunabhängiges Radio (Batterie oder Autoradio, Smartphone mit Kopfhörer) einschalten und Sender suchen
Ö3: 88,1 MHz
- Familienzusammenführung, wenn notwendig, organisieren.
- Sprechen Sie in der Ihrer Familie über die Thematik. Treffen Sie Vereinbarungen. Z.B., wenn jemand die Wohnung / das Haus verlässt, wird das beim Eingang auf einen Zettel notiert.
- Taschenlampen, Kerzen, Streichhölzer, Wärmequellen (Kachelofen), Ersatzkochmöglichkeiten (z.B. Holzofen-Zusatzherd) etc. herrichten und überprüfen.

Strom | Wasser | Verkehrsbetrieb | Kabel-TV/Internet | Kanal



- **ACHTUNG:** Kerzen, offenes Feuer etc. nur unter ständiger Aufsicht verwenden! Bereithalten von Löschmitteln (Löschdecke, Feuerlöscher, Wasserkübel) oder eines Kohlenmonoxid-Melders. Lüften! Kerzen in Teller, Pfannen oder auf Fliesen stellen! Brandgefahr! Beim Kochen mit offenem Feuer auf das Lüften nicht vergessen! Erstickungsgefahr!
- Stolperfallen in Haus und Wohnung entfernen.
- Lebensmittelvorräte, Medikamente und Hygieneartikel überprüfen und eine Aufteilung für zwei Wochen vorbereiten.
- Leicht verderbliche Lebensmittel zuerst verzehren.
- Müllsäcke für notwendige Entsorgung bereithalten. Tücher für das Abtauwasser des Kühlschranks bereithalten.
- Tiefkühlgeräte im Auge behalten und auf einen möglichen Flüssigkeitsaustritt achten. Bei Kombigeräten wird der Abtauprozess rascher einsetzen.
- Bestandsaufnahme Medikamente: Sollte ein Familienmitglied auf überlebenswichtige Medikamente angewiesen sein (z.B. Insulin): Überprüfen wie lange die vorhandenen Vorräte reichen, mit der nächstgelegenen Apotheke/Arzt in Kontakt treten und den Bedarf melden. Achtung: Insulin muss möglichst kühl gelagert werden. Für bestmögliche Lagerung sorgen.
- Wärme/Heizung: Falls eine Holzcentralheizung vorhanden ist, darauf achten, dass es zu keiner Überhitzung kommt.
- Abfall / Müll: Unser Stadtbauhof wird die Entleerungen im regulären Rad durchführen und ist weiterhin für uns da.
- Die Wasserver- und -entsorgung wird gewährleistet sein.
- Haustiere / Aquarium: Für Wärme- bzw. Sauerstoffzufuhr sorgen. Möglicherweise brauchen auch andere Haustiere eine besondere Betreuung.
- Wer keine wichtigen Aufgaben zu erfüllen hat (Infrastruktur, Einsatzorganisation, Gesundheitswesen, etc.), soll zu Hause bzw. in seinem Wohnumfeld bleiben und dort helfen.
- Treibstofftank des Autos überprüfen. Welche Reichweite steht noch zur Verfügung? Unnötige Fahrten vermeiden, Treibstoff sparen.
- Notstromversorgung: Falls vorhanden Netzfreeschalten und danach die Notstromversorgung in Betrieb nehmen.
- **Achtung:** Notstromaggregat keinesfalls in geschlossenen Räumen (Garage, Keller etc.) aufstellen! Erstickungsgefahr durch Kohlenmonoxidvergiftung!

In der nächsten Ausgabe informieren wir Sie, was Sie für die Gemeinschaft tun können und auch, was Sie tun sollen, wenn der Strom wieder fließt.

Mit freundlicher Unterstützung von





Kurbeldynamo

Stehlampe
mit zehn LEDs

Signalleuchte
mit 5 roten Spots

Eingebautes
Radiogerät

Taschenlampe
mit drei hellen LEDs

Alarmfunktion

USB-Anschluss zum Aufladen
elektronischer Geräte.
z.B. Handy

€ 39,-
pro Stück

Ihr Helfer, wenn das Licht ausgeht

Jetzt erhältlich bei den Stadtwerken Kitzbühel

Ideal auch als Weihnachtsgeschenk für Firmen.
Größere Stückzahl auf Anfrage.



ZIVILSCHUTZ
Österreich



EHRENZEICHENTRÄGER ANTON RIESER ZUM GEDENKEN

Am Allerheiligentag ist Anton Rieser im 93. Lebensjahr verstorben. Er hatte sich schon vor Jahren aus dem öffentlichen Leben in sein Haus in der Florianigasse zurückgezogen, wo er von der Gattin und den Kindern bestens betreut wurde.

Mit dem Tod von „Toni“ verliert die Stadt einen überzeugten Kitzbüheler, der mit Begeisterung, Beharrlichkeit und Disziplin tätig war und eine Persönlichkeit geworden ist.

Der Gemeinderat hat ihm 2006 das Ehrenzeichen der Stadt verliehen. In der Begründung stand: Die Leistungen des Kitzbüheler Briefträgers in Ruhe für die Öffentlichkeit sind außergewöhnlich und umfassend.

Anton Rieser kam als Sohn einer Eisenbahnerfamilie zur Welt. Er wuchs in einem Haus auf, dessen Baukern aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammt. Die durchgehenden Flure sind im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß tonnengewölbt. In einer ehemaligen Küche ist das seltene Beispiel eines gotischen Herdes erhalten. Rieser fand im Keller Hallsteinzeitliche Scherben und Schlacken, die wissenschaftlich untersucht wurden. Später konnte er das Fundgebiet erweitern. Die Funde wurden Ausgangspunkt der in der Fachzeitschrift *Archaeologia Austriaca* veröffentlichten Arbeit von Dr. Manfred Rupert.

Mit stolzer Freude erzählte Toni Rieser, dass ihm Univ. Prof. Dr. Richard Pittioni den Auftrag erteilte, die Fundgeschichte für das international geschätzte Fachorgan zu schreiben.

Eine besondere Aufgabe sah Rieser in der Erhaltung des längst nicht mehr verwendeten kleinen Stalls gegenüber dem Wohnhaus. Er freute sich über die Anerkennung, die ihm treue Sommergäste und für Tradition aufgeschlossene Einheimische zollten.

Toni Rieser blieb zeitlebens aufgeschlossen für Neues. Er erlernte den Beruf des Tischlers und übte ihn aus, bis er 1955 in den Postdienst eintrat. Amtlich war er das bis zum Übertritt in



Anton Rieser verstarb im 93. Lebensjahr im Kreise seiner Familie.

den Ruhestand, aber er begnügte sich nicht damit.

In der Nachkriegszeit schloss er sich der aktiven Kolpinggemeinschaft an, in der er Lebensfreundschaften schloss. Er arbeitete sich als Helfer der im Keller des Kolpinghauses untergebrachten Bücherei ein, übernahm nach entsprechender Fortbildung die Leitung und erweiterte das Angebot an Büchern und Öffnungszeiten. Oft eilte er direkt nach der Berufsarbeit in die Bücherei. Rieser arbeitete durch Jahrzehnte ehrenamt-

lich in dieser Aufgabe.

Auf Einladung von Dr. Eduard Widmoser, ehrenamtlicher Stadtarchivar, arbeitete er dann noch lange im Archiv mit. Durch einige Jahre war er die Ansprechperson und nach der Besetzung des Leiterpostens war er noch ein gefragter Helfer – ehrenamtlich.

Toni Rieser erreichte in der Sicherstellung von Familien- und Häusergeschichten ungewöhnliche Bedeutung. Das Spezialgebiet des bescheidenen Autodidakten wurde die Paläographie, die Kunde von alten Schriftarbeiten. Er selbst hat diese Bezeichnung seines Einsatzes freilich nie verwendet.

Im Krippenverein arbeitete Rieser über Jahrzehnte als Schriftführer, bei Ausstellungen und Veranstaltungen. Er wurde daher zum Ehrenmitglied ernannt.

Das Österreichische Kolpingwerk und der Büchereiverband würdigten Riesers Einsatz mit Ehrungen. Das Land Tirol verlieh ihm schon 1991 die Verdienstmedaille. Große Freude bereitete ihm schließlich die Anerkennung durch die Heimatgemeinde.

Toni Rieser hat viel für das Gemeinwohl geleistet. Seine größte Aufgabe sah er stets in der Familie, die sein Erbe wahren wird. ■

Hans Wirtenberger



Die Mitglieder der Lawinenkommission hielten kürzlich ihre Hauptsitzung im Rathaussaal ab. Diese ist gesetzlich verpflichtend alljährlich vor Saisonbeginn durchzuführen. Dabei sind die Arbeitsfähigkeit der Kommission und die Erreichbarkeit der Mitglieder zu überprüfen. Das bewährte Einsatzteam ist im Wesentlichen das Gleiche geblieben. © Obermoser

VERORDNUNG



STADTAMT KITZBÜHEL

Auf Grund des § 18 Tiroler Gemeindeordnung 2001 werden mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 08.11.2021 zum Schutze der gefährdeten körperlichen Sicherheit von Menschen aus dem Anlass der Vorbereitung, des Trainings und der Durchführung des **82. Hahnenkammrennens 2022** folgende Absperrmaßnahmen verfügt:

1. Die Teilbereiche der Abfahrtsstrecke (Streif), und zwar Startschuss, Mausefalle, Steilhang, Alte Schneise und Hausberg ab erstem Schneefall, sowie alle übrigen Streckenteile der Streif Abfahrt für die Zeit von Montag, 10.01.2022 bis einschließlich Samstag, 22.01.2022; und der Bereich des Slalom (Ganslern - Hohenegg - Rasmusleiten) für die Zeit vom Montag, 10.01.2022 bis einschließlich Sonntag, 23.01.2022; werden zum SPERRGEBIET erklärt. Als Sperrgebiet gilt der Raum entlang der Rennpiste, der durch Zäune, Seilabsperungen oder sonstige Markierungen begrenzt ist; bei Fehlen solcher Kennzeichnung gilt als Sperrgebiet der Bereich von je 25 m beidseits der Rennpiste.

2. Als Zuschauerraum wird neben dem westlichen Teil des Kurparkes Nähe Bahndurchlass das Gebiet, begrenzt durch den Gänsbach in seinem ganzen Lauf, die Trasse der Bundesbahnlinie, sowie die Trasse der „Ganslern-Bahn“ einschließlich des unmittelbaren Streckengeländes bis zum Seidlalmkopf und Gschöss, im weiteren Verlauf bergwärts durch Linien im Abstand von 200 m beidseits der Rennpisten bis zum mit Inkassopositionen abgegrenzten Startgelände Hahnenkamm (soweit überhaupt erreichbar bzw. nicht durch Zäune und Hinweistafeln abgesperrt), bestimmt und verfügt, dass dieses Gebiet in der Zeit vom 21.01.2022 bis 23.01.2022 nur von Personen mit vom Veranstalter ausgestellten Zutrittsausweisen betreten werden darf. Diese Regelung kann an allen Renntagen auf den Bereich der „Familienstreif“ ausgedehnt werden.

Dies inkludiert auch zusätzliche Tage (Abfahrtstraining) und Erfordernisse im Zusammenhang mit behördlich verordneten Schutzmassnahmen zur Covid – 19 Pandemie.

Den Zuschauern ist das Mitführen von Hunden nur an der Leine und mit Maulkorb gestattet. Der Veranstalter kann das Mitführen von Hunden auch untersagen.

Der Veranstalter hat die Tageszeiten festzulegen, während derer der ZUSCHAUERRAUM auch ohne die vorgenannten Ausweise betreten werden darf.

Im Falle einer Rennverschiebung oder Zusatzveranstaltung wird die Gültigkeit dieser Verordnung bis Montag, 24.01.2022 ausgedehnt.

3. Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 18 (2) Tiroler Gemeindeordnung 2001 mit einer Geldstrafe bis zu € 2.000,00 bestraft.

4. Diese Verordnung tritt gemäß § 60 Abs. 3 Tiroler Gemeindeordnung 2001 mit dem Ablauf des Tages des Anschlagens an der Amtstafel in Kraft.

Für den Gemeinderat:
Der Bürgermeister
Dr. Klaus Winkler

Angeschlagen am: 10.11.2021, Abgenommen am: 25.01.2022

FAHRKARTE FÜR ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

KOSTENLOSE FAHRKARTE FÜR GANZ TIROL



Der vor einigen Jahren im Stadtrat beschlossene Ankauf von zwei VVT (Verkehrsverbund Tirol) Jahreskarten für die Zugfahrt nach Innsbruck, wurde jetzt erweitert auf Tickets für alle öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Tirol. Der Umweltgedanke steht dabei im Vordergrund. Der Stadtführung liegt viel daran, positive Impulse für einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu setzen.

Die Karte wird der einheimischen Bevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ausgegeben wird die Fahrkarte an Personen mit Hauptwohnsitz in Kitzbühel jeweils für einen Tag gegen vorherigen Antrag (schriftlich, mündlich oder telefonisch). Spätestens bis 14 Uhr am Vortag des beabsichtigten Reiseantritts ist die Karte zu beantragen. Hinsichtlich der Verteilung der Jahreskarte entscheidet der (frühere) Zeitpunkt des Einlangens des Antrages.

Die Ausgabe erfolgt wochentags frühestens um 8 Uhr und spätestens um 16.45 Uhr (Freitag: 11.45 Uhr) in der Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 1 Stock, Zimmer 9. An Wochenenden und an Feiertagen erfolgt keine Ausgabe.

Die Jahreskarte ist unverzüglich nach Beendigung der Reise wieder in der Stadtamtsdirektion abzugeben, außerhalb der Öffnungszeiten ist diese noch am Reisetag in den Briefkasten vor dem Stadtamt einzuwerfen.

Ein und dieselbe Person kann das Ticket vier Mal im Jahr anfordern. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Ausgabe dieser Jahreskarte.

Tel. 62161-17 oder 18, E-Mail: stadttamt@kitzbuehel.at

KUNDMACHUNG



STADTAMT KITZBÜHEL

Über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 08.11.2021 gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 114/2021 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vom 30.07.2021, Planungsnummer: 411-2021-00013 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vor:

Constantin Dimitry Dumba, Seattle

Umwidmung des Gst 1621/11 (zur Gänze), KG Kitzbühel-Land (Leitnerwald) von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig Wohngebiet gem. § 38 TROG 2016, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 30.07.2021, Planungsnummer: 411-2021-00013

Über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 08.11.2021 gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 114/2021 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vom 20.08.2021, Planungsnummer: 411-2021-00017 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vor:

Restaurant Mockingstube Huber KG, Kitzbühel

Umwidmung des Gst 455/1 (zum Teil), KG Kitzbühel-Stadt, von derzeit Sonderfläche Sportanlage gem. § 50 TROG 2016, Festlegung Art der Sportanlage, Festlegung Erläuterung: Schipiste sowie Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig Tourismusgebiet gem. § 40 (4) TROG 2016, sowie die Umwidmung des Gst 455/11 (zum Teil), KG Kitzbühel – Stadt von derzeit Tourismusgebiet gem. § 40 (4) TROG 2016 in künftig Freiland gem. § 41 TROG 2016 sowie die Umwidmung des Gst 527 (zum Teil), KG Kitzbühel – Stadt von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig Tourismusgebiet gem. § 40 (4) TROG 2016, entsprechend den Planunterlagen der Plan

Die 4-wöchige Auflage erfolgt vom 10.11.2021 bis einschließlich 09.12.2021.

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt 1. Stock zur Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter www.kitzbuehel.at, Bürgerservice, Amtstafel einzusehen.

Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 4 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister

Angeschlagen am: 10.11.2021, Abgenommen am: 10.12.2021

Alp ZT GmbH vom 20.08.2021, Planungsnummer: 411-2021-00017.

Die 4-wöchige Auflage erfolgt vom 10.11.2021 bis einschließlich 09.12.2021.

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt 1. Stock zur Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter www.kitzbuehel.at, Bürgerservice, Amtstafel einzusehen.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 4 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister

Angeschlagen am: 10.11.2021, Abgenommen am: 10.12.2021

STELLENAUSCHREIBUNG

**Werde Teil unseres jungen Teams
im „Kultur Cafe“ Kitzbühel!**


Die Stadt Kitzbühel errichtet einen Treffpunkt für junge Menschen im Gebäude Hinterstadt 30 und dafür suchen wir eine(n)

PROJEKTLEITER*IN GASTRONOMIE

in Vollbeschäftigung

Aufgabenbereich:

- Leitung und reibungslose Organisation von Cafe, Bar & Veranstaltungslokal
- Selbstständiges Erledigen aller Tätigkeiten im Zuständigkeitsbereich
- Führen der Mitarbeiter und optimale Dienstplanung
- Einkauf, Abrechnungen

Anstellungserfordernisse:

- Fachliche Qualifikation zum Antritt eines Gastgewerbes
- Erfahrung und Praxis im Gastgewerbe
- Spaß im Umgang mit Menschen
- Zuverlässigkeit und gepflegtes Äußeres
- Flexibilität und Belastbarkeit

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Arbeit mit Gästekontakt
- Leistungsgerechte Bezahlung je nach Qualifikation und Erfahrung
- Viele Gestaltungsmöglichkeiten in einem kreativen Miteinander

Die Anstellung erfolgt nach dem KV Gastronomie und Hotellerie mit Bereitschaft zu Überbezahlung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte ehestmöglich samt aussagekräftiger Unterlagen an: stadtamt@kitzbuehel.at oder an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

STELLENAUSCHREIBUNG

**Werde Teil unseres jungen Teams
im „Kultur Cafe“ Kitzbühel!**


Die Stadt Kitzbühel errichtet einen Treffpunkt für junge Menschen im Gebäude Hinterstadt 30 und dafür suchen wir

SERVICEMITARBEITER*INNEN

Voll- und Teilzeit

Aufgabenbereich:

- Verantwortung für einen reibungslosen Ablauf im Service
- Eigenständige Betreuung der Gäste während der Öffnungszeiten
- Selbstständiges Erledigen aller Tätigkeiten im Zuständigkeitsbereich

Anstellungserfordernisse:

- Abgeschlossene Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe (nicht zwingend notwendig)
- Erfahrung in einer ähnlichen Tätigkeit von Vorteil
- Spaß im Umgang mit Menschen
- Zuverlässigkeit und gepflegtes Äußeres
- Flexibilität und Belastbarkeit

Wir bieten:

- Geregelte Arbeitszeiten mit 5-Tage-Woche
- Abwechslungsreiche Arbeit mit Gästekontakt
- Kollegialer & ungezwungener Umgang in einem jungen, motivierten Team

Die Anstellung erfolgt nach dem KV Gastronomie und Hotellerie mit Bereitschaft zu Überbezahlung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte ehestmöglich samt aussagekräftiger Unterlagen an: stadtamt@kitzbuehel.at oder an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

STELLENAUSCHREIBUNG



Die Stadtwerke Kitzbühel sind ein Unternehmen im Eigentum der Stadtgemeinde Kitzbühel. Wir sind ein starker lokaler Partner bei der Versorgung in den Bereichen Strom, Wasser, Verkehrsbetrieb, Kabel-TV, Internet und Kanal.

Wir erweitern unser Team des Zentralbereichs EDV um einen

NETZWERKADMINISTRATOR SENIOR (m/w/d)

im Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden zum ehestmöglichen Zeitpunkt.

Ihr Aufgabengebiet beinhaltet schwerpunktmäßig

- Administration und Implementierung von Netzwerklösungen (Providernetz, LAN, BGP und WLAN - Mikrotik, Firewall, VPN und DMZ)
- Netzwerktechnische Betreuung und Unterstützung von internen und externen Kunden
- Technischer 2nd Level-Support
- Ansprechpartner bei technischen Fragestellungen
- Erstellung und Pflege von Systemdokumentationen
- weitere Aufgaben werden je nach Stärken und Interessensgebieten im Team aufgeteilt

Was wir uns von Ihnen wünschen:

- Einschlägige mehrjährige Berufserfahrung/ oder abgeschlossene IT-Ausbildung
- Gute Netzwerktechnik-Kenntnisse (Routing/Firewall/Switche/BGP/WLAN)
- Cisco-CCNP-Zertifizierung oder ähnliche Zertifikate wünschenswert
- Strukturierte und selbständige Arbeitsweise
- Offenheit und soziale Kompetenz
- Dienstleistungsorientierung
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität (Beiratsdienst)

Sie besitzen den Führerschein B (idealer Weise BE) und gute Deutschkenntnisse (bei männlichen Bewerbern: Sie haben den Präsenz- bzw. Zivildienst abgeschlossen).

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet, die Stadtgemeinde Kitzbühel als attraktiven Arbeitgeber sowie die Mitarbeit in einem ambitionierten, kollegialen und professionellen Team.

Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (G-VBG 2012). Das Bruttogehalt ohne Sonderzahlungen beträgt derzeit € 2.628,80 bei Vollbeschäftigung.

Ihre schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte ehestmöglich samt aussagekräftiger Unterlagen an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel oder per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

STELLENAUSCHREIBUNG



Die Stadtwerke Kitzbühel sind ein Unternehmen im Eigentum der Stadtgemeinde Kitzbühel. Wir sind ein starker lokaler Partner bei der Versorgung in den Bereichen Strom, Wasser, Verkehrsbetrieb, Kabel-TV, Internet und Kanal.

Wir erweitern unser Team und suchen einen

Kabel-TV und LWL Techniker (m/w/d)

im Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden zum ehestmöglichen Zeitpunkt.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig die Wartung des Koax- und Glasfasernetzes sowie die Herstellung von Hausanschlüssen für Kabel-TV und Internet.

Sie haben die Lehre Elektriker(in) bzw. eine entsprechende Fachschule oder HTL abgeschlossen, besitzen den Führerschein B (idealer Weise BE) und gute Deutschkenntnisse (bei männlichen Bewerbern: Sie haben den Präsenz- bzw. Zivildienst abgeschlossen).

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet, die Stadtgemeinde Kitzbühel als attraktiven Arbeitgeber sowie die Mitarbeit in einem ambitionierten, kollegialen und professionellen Team.

Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (G-VBG 2012). Das Bruttogehalt ohne Sonderzahlungen beträgt derzeit € 2.350,50 bei Vollbeschäftigung.

Diese Stellenbeschreibung finden Sie auch auf der Homepage der Stadtwerke Kitzbühel (www.stadtwerke-kitzbuehel.at/jobs).

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte **ehestmöglich** samt aussagekräftiger Unterlagen an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel oder per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

Audiovisuelle Großbildprojektion

zeitsprung.

**15. – 26. Dezember 2021
täglich ab 18 Uhr
Stadtpark Kitzbühel**

**750 Jahre Kitzbühel –
Die Stadtgeschichte wird modern!**

750 JAHRE



KITZBÜHEL

1271

Die Großbildprojektion kann unter den zu den Veranstaltungsterminen aktuell geltenden COVID 19-Bestimmungen durchgeführt werden. Programmänderungen vorbehalten.

Infos: 750.kitzbuehel.at



VILLA TAGWERKER

Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann

gang privat

„Strebe nach Ruhe, aber durch das Gleichgewicht, nicht durch den Stillstand deiner Tätigkeit“, diese weisen Worte des deutschen Dichturfürsten Friedrich von Schiller (1759 - 1805) beschreiben im Wesentlichen die Werte der Villa Tagwerker.

In der privaten Atmosphäre der historischen Villa in Kitzbühel nehmen wir uns Zeit für Ihre Anliegen rund um Finanzen und Vermögen.

Um das nötige Gleichgewicht in einer passenden Lösung zu finden, sehen wir uns als Experten und erarbeiten gemeinsam mit starken Netzwerkpartnern wie der KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft das optimale Gesamtkonzept für Sie.

Wir freuen uns auf Sie!

www.villa-tagwerker.at



Sonja Söllner, BA

European Financial Advisor (EFA), D.FB

Prok. Wolfgang Leitner

Leiter Villa Tagwerker
European Financial Advisor (EFA), D.FB

Prok. Klaus Hörl

European Financial Advisor (EFA), D.FB

Sabine Stanger

Assistenz

KITZ-TV PROGRAMM

KITZ TV

DAS STADTFERNSEHEN AUS KITZBÜHEL



1.

1. „Arbeitstitel KUNSTBÜHEL“ – Kunstausstellung im Museum Kitzbühel

Elf Künstlerinnen und Künstler nehmen in ihren Arbeiten Bezug auf die Stadt Kitzbühel und ihre Umgebung. Malerei, Skulptur und Photographie - zum 750-Jahr-Jubiläum sind unterschiedliche Positionen von Künstlerinnen & Künstlern mit besonderem Bezug zur Stadt Kitzbühel zu sehen. Die Ausstellung läuft bis 16.04.2022.

Breitfellner



2.

2. „Mein Garten – mein Paradies“ Ehrung Blumenschmuck 2021

Eines der Projekte anlässlich 750 Jahre Stadt Kitzbühel war die Wiedereinführung des Blumenschmuck-Bewerbs durch das Referat für Ortsbild. Insgesamt 37 Blumen- und Gartenfreunde, die mit ihren Balkon- und Gartenblumen besonders für eine Ortsverschönerung beitrugen, wurden vor den Vorhang geholt und geehrt. Auf eine Reihung wurde bei der Ehrung bewusst verzichtet, 17 Personen wurden mit einer speziellen Urkunde bedacht, weitere 20 Personen erhielten eine eigens für den Blumenschmuck-Bewerb kreierte Vase mit Blumengesteck.

Werlberger



4.

3. 20 Jahre Balance für Ihre Gesundheit - Gemeinschaftspraxis für Physiotherapie & Osteopathie

Die Gemeinschaftspraxis Balance Physiotherapie & Osteopathie wurde 2001 gegründet und umfasst heute ein Team von vierzehn Physiotherapeuten, Heilmassagisten und Osteopathen. Gemeinsam bilden sie für die Patienten der Region eine unverzichtbare Anlaufstelle im Gesundheitswesen. Anlässlich des 20-jährigen Firmenjubiläums luden die Geschäftsführer Wolfgang Kaiser und Andrea Salvenmoser zum Interview in die Praxisräumlichkeiten im Dienstleistungszentrum II in Kitzbühel ein, um über die Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte und neue spannende Projekte zu berichten.

4. Jugend- Kultur Café Kitzbühel – Treffpunkt junger Menschen für kulturellen Austausch entsteht

Nach zweijähriger Vorbereitungs- und Planungsphase erfolgte im Herbst der Baubeginn für das „Kultur-Café“, den neuen Treffpunkt für junge Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler sowie für alle Junggebliebenen Gäste. Die Stadtgemeinde errichtet anlässlich 750 Jahre Stadterhebung ein Café, eine Bar und Veranstaltungsort mit Fokus auf junge Menschen im ältesten Gebäude der Stadt. Das Zielpublikum von 16 bis ca. 35 Jahren wurde nun eingeladen, den Rohbau zu besichtigen und Ideen einzubringen, wie die jungen Leute dort selber ihr Programm und ihre Freizeit gestalten möchten.

Obermoser



5.

5. Ein Christbaum für das Land Tirol

Anlässlich 750 Jahre Stadterhebung kommt heuer der traditionelle Weihnachtsbaum am Landhausplatz aus Kitzbühel. Es handelt sich dabei um eine rund 16 m hohe Fichte aus dem Besitz der Kitzbüheler Familie Entstrasser. Stadtförster Alois Erber hat den 21 Jahre alten Baum aufgrund seiner perfekten Form ausgesucht und ihn mit seinen Mitarbeitern gefällt. Mit einem Spezialtransporter wurde der Baum nach Innsbruck geliefert. Die geplante feierliche Übergabe an Landeshauptmann Günther Platter musste wegen des Lockdowns leider abgesagt werden.

Obermoser



ICH WILL
F**IR**
KAUFEN
ESSEN
ARBEITEN
AGIEREN
INVESTIEREN

JETZT

Fair investieren.
Ab 50 Euro im Monat.

Dies ist eine Werbemitteilung. Das Veranlagen birgt neben Chancen auch Risiken.
Genauere Informationen zum Produkt finden Sie unter sparkasse.at/fair-invest

#glaubanmorgen



QR-Code scannen und erleben,
warum #glaubanmorgen schon
heute wichtig ist.

WEIHNACHTSGESCHENKE IM MUSEUM KITZBÜHEL

Der Shop des Museums Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde ist voraussichtlich ab dem 14. Dezember geöffnet. Neben dem großen Sortiment von Kitzbühel-Büchern sowie Drucken, Plakaten, Ansichtskarten und Billets von Alfons Walde ergänzen Klosterarbeiten aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte, Bücher und CDs das spezielle Angebot zum Thema Weihnachten. Neu im Angebot sind unter anderem kleine Präsente – Bleistifte, Taschen, Notizbücher, Lesezeichen, Etuis, Fächer oder Trinkflaschen – im speziellen Design von Alfons Walde.

Öffnungszeiten ab 14. Dezember 2021 (allfällige Änderungen infolge der Corona-Pandemie entnehmen Sie bitte unserer Homepage):
Di-So 14–18 Uhr, Sa 10–18 Uhr
24./25.12. geschlossen



Geschenke im Walde-Design gibt es ebenfalls im Museums-Shop.



Das vierbändige Kitzbüheler Stadtbuch ist zum Setpreis von € 48,00 erhältlich.



Christbaumschmuck „Paradiesvogel“, Klosterarbeit aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte.



Der Museumshop bietet nahezu alle noch nicht vergriffenen Kitzbühel-Bücher an.



„... zeigt dem Kind, wer Nikolo und Krampus sind“, Reproduktion einer Ansichtskarte um 1900. € 2,-



Christbaumschmuck „Engelmedaillon“, Klosterarbeit aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte.



Auf 400 Seiten erzählt Nicholas Mailänder das abenteuerliche Leben von Kitzbühels Tibetforscher. € 29,95



Im Museum Kitzbühel stellen anlässlich 750 Jahre Stadt Kitzbühel heimische Künstler in einer Sonderausstellung ihre Werke aus.  [alpinguin](#)

ZEITGENÖSSISCHE KUNST IM MUSEUM KITZBÜHEL

MUSEUM KITZBÜHEL

Mit der Sonderausstellung „Arbeitstitel Kunstbühel“ stellt sich die zeitgenössische Kitzbüheler Kunst im Museum Kitzbühel ein. Elf Künstler plus zwei ‚special guests‘ präsentieren zum 750-jährigen Stadtjubiläum aktuelle Arbeiten und Werke, die Bezug auf die Stadt und ihren künstlerischen, sozialen und ökonomischen Gegebenheiten nehmen.

Matthias und Maximilian Bernhard, Wolfgang Capellari, Georg Dienz, Sophie Gogl, Michael Höpfner, Werner Kaligovsky, Stefan Klampfer, Florian Nährer, Florian Neumayr und Flora Zimmer verbindet ihr Kitzbühel-Bezug, entweder von Geburt an oder in Form mehr oder weniger langen Aufenthalten in der Stadt. Allen gemeinsam ist außerdem, dass sie ihr künstlerischer Werdegang in größere Städte, allen voran nach Wien und Berlin führte. Dieser ‚Exodus‘ erscheint insofern als fast zwangsläufig, als dass sich zeit-

genössische künstlerische und kulturelle Strömungen vor allem in Großstädten mit entsprechenden Milieus entwickeln können – dass es auch ungleich schwieriger ist, als ‚in der Provinz‘ tätiger Künstler wahrgenommen zu werden, kommt noch dazu.

Alle elf genannten Künstler geben nun anlässlich des 750. Geburtstags der Stadt, mit der sie verbunden sind, etwas zurück: Ihre Kunst –



Ein Gemeinschaftswerk von Matthias Bernhard und Wolfgang Capellari.  [alpinguin](#)

man kann die Ausstellung „Arbeitstitel Kunstbühel“ als Werkschau, zugleich aber auch als Auseinandersetzung mit Kitzbühel betrachten: kritisch, ironisch, poetisch oder etwa gar nicht, auch das ist letztlich ein Statement. Gemeinsam mit den Fotografien von Ruth Kaaserer aus der Sammlung der Raiffeisenbank Kitzbühel und einem Werk von Herbert Hinteregger aus dem ‚Kirchberger Ausland‘ bietet die Schau einen vielfältigen Blick auf Kitzbühel und lädt noch bis zum 16. April kommenden Jahres zum Nachdenken, zur Auseinandersetzung oder einfach nur zum Flanieren ein.

Infolge des Corona-Lockdowns muss das Museum bis voraussichtlich 13.12. geschlossen bleiben. Wir bitten um Verständnis, freuen uns über Ihren Besuch ab dem 14. Dezember und empfehlen, sich über die aktuellen Bestimmungen auf unserer homepage www.museum-kitzbuehel.at zu informieren. ■



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
T: +43 5356 67274
M: +43 676 83621741
(außerhalb der Öffnungszeiten)
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Sonderausstellung

„Arbeitstitel KUNSTBÜHEL“
23.10.2021 – 16.4.2022

Öffnungszeiten

Bis voraussichtlich 13.12.
geschlossen

Ab 14.12.2021:

Di – So 14 – 18 Uhr
Sa 10–18 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 7,50
Gruppen	€ 5,50
Kinder, Jugend bis 18	frei
Führungen / Gruppe	€ 75,00
Führungen von Schülergruppen / Schüler	€ 3,00

Infolge der Corona-Pandemie ist es möglich, dass das Museum Kitzbühel kurzfristig geschlossen werden muss. Bitte beachten Sie die Angaben auf der Homepage: www.museum-kitzbuehel.at

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Pfarrau 1
T+F: +43 5356 64588
Mobil: +43 676 83621740
stadtarchiv@kitzbuehel.at

AKTIVITÄTEN ZU 750-JAHRE STADT



Ein kurzer Streifzug in Bildern rund um 750 Jahre Stadterhebung

1. und 2.: Erstmals in der Geschichte Kitzbühel wurde anlässlich der 750-Jahr-Feiern ein Weihnachtsbaum an das Land Tirol übergeben. Der Baum – aus dem Besitz der Familie Entstrasser – steht am Landhausplatz in Innsbruck. 3.: Die Sieger beim „Kitzbühel-Quiz“ erhielten von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadträtin Mag. Ellen Sieberer einen „750-er Liegestuhl“. Mit im Bild neben Isabella Riedl und Eleonore Astlinger der „Quizmaster“ von der HAK, Markus Feyersinger. 4.: Schauprägung von Jubiläumsmedaillen bei der HAS/HAK Kitzbühel anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Bildungseinrichtung. 5.: Lesung im neuen Vortragsaal des Museum Kitzbühel mit Autorin Tatjana Kruse, die den in Kitzbühel handelnden Krimi „Leichen, die auf Kühe starren“ verfasst hat. 6.: Eröffnung der Sonderausstellung „Arbeitstitel Kunstbühel“ im Museum Kitzbühel. © Obermoser, Breitfellner